

Golßen

[Damals und heute]

“Ich war selbst Flüchtling und es macht mich alles wütend, wenn ungebildete Menschen so viel Mist über Flüchtlinge sprechen und hetzen.”

“Ich selbst bin schon länger Rentner. Die Arbeit mit Flüchtlingen kommt von Herzen. Ich muss das tun.”

[Bildung]

“Bildung ist das Wichtigste zum Überleben.”

“Diese Menschen brauchen Bildung, anders geht das nicht. Ich

unterrichte eine Lehrerin und einen Rechtsanwalt, sehr gebildete Menschen. Sie kommen aus Syrien. Ehrenamtliche Rentner bilden Patenschaften für jede Familie, für Ämtergänge, Arztbesuche und Fragen des täglichen Lebens hier in Deutschland. Es klappt ganz gut.”

[Hilfe und Zwischenmenschlichkeit]

“Seit September bin ich ehrenamtliche Lehrerin. Ich gebe Deutschunterricht in der alten Dorfschule. Es gab einen Aufruf im Amtsblatt, es werden Helfer gesucht.”

“In der Schule meines Enkels wird auch gesammelt für die Flüchtlinge.”

“Der Gurkenhof ist direkt hier in Golßen. Es gibt auch einen Gurkentag, so ein richtig großes Fest hier auf dem Marktplatz. Unsere Region hat eine lange Tradition der Spreewaldgurken. Ich lebe von den Saisonarbeitern, habe jahrelange Erfahrung mit ihnen.”

[Wünsche]

“Mein größter Wunsch ist es, dass man aus der deutschen Demokratie eine echte Demokratie macht. Es ist eine historische Entwicklung mit den Flüchtlingen.”

“Wir wünschen uns Frieden für die Menschen, dass da unten was passiert, dass es da klappt. Das Ziel der Flüchtlinge ist doch, irgendwann wieder nach Hause zu können.”

“Die Flüchtlingskinder im Fernsehen zu sehen, das ist nicht schön mitanzusehen. Es ist so kalt für die Kinder. Sie werden einfach so mitgenommen und müssen alles erleiden. Ich habe ein Herz

für diese Kinder, das macht mich traurig.”

“Ich bin offen für mehr Kontakt und möchte glücklich und in Frieden hier leben.”

“Ich wünsche mir eine sichere Zukunft für uns alle. Die Menschen sollen ein paar Schritte auf sich zugehen.”

[Begegnung]

“Ich habe wirklich keine Probleme mit Flüchtlingen. Hier arbeiten viele Polen und Rumänen, die von Mai bis Oktober im Gurkenhof tätig sind. Sie übernachteten auch in meiner Pension.”

“Ich lebe mein ganzes Leben hier und hatte noch nie Probleme mit Menschen. Ich habe auch keine Angst vor den Menschen, die hier noch kommen.”

“Es sieht schon komisch aus, wenn da eine Frau mit Kopftuch auf dem Fußballfeld steht, finde ich aber gut.”

“In der Schule sind auch ein paar Kinder untergebracht, sonst sind in

unserer Stadt keine Menschen zu sehen.”

“Meine Tochter hat ein wenig Kontakt in der Schule, aber sie ist zu schüchtern.”

“Ich habe noch Platz im Haus. Ich würde über eine Vermietung an Flüchtlinge nachdenken, ich schließe es nicht aus.”

[Glück und Gelingen]

“Die tschetschenische Familie in unserer Nachbarschaft ist sehr froh, dort in einem kleinen Haus untergebracht zu sein und die Dame, die dort schon ganz alleine so viele Jahre wohnt, ist auch glücklich. Diese Dame kann perfekt russisch und kann sich mit der

Flüchtlingsfamilie in ihrer Muttersprache verständigen. Und die Kinder der Familie sagen jetzt Oma zu ihr. Ist das nicht eine schöne Geschichte?!”